

Antrag

**der Abgeordneten Kersten Artus, Tim Golke, Norbert Hackbusch,
Heike Sudmann, Dora Heyenn, Cansu Özdemir, Christiane Schneider und
Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2013/2014
Einzelplan 7**

**Kapitel 7100
Titel 535.02**

Betr.: Hafengeburtstag – großes Fest mit kleinem Defizit

Hamburg soll nach Willen des Senats zur „Event-City“ ausgebaut werden. Der Hafen spielt bei dieser Ausrichtung als Attraktion eine zentrale Rolle – vor allem in Form des Hafengeburtstages. Dieser wird kräftig von der Stadt bezuschusst. Doch immer noch nicht ist es gelungen, dass Ein- und Ausgaben wenigstens ausgewogen sind. Die Defizite der letzten Jahre schwanken zwischen 130.000 und über 400.000 Euro. Bislang ist es dem Senat nicht gelungen, darzulegen, wie das Defizit gesenkt werden soll. Für 2013 und 2014 werden im Haushaltsplan-Entwurf jeweils Defizite in Höhe 340.000 Euro eingeplant.

1,4 Millionen Besucherinnen und Besucher zählte der Hafengeburtstag in 2012 – Hamburg kann sich also über Bekanntheit und Attraktivität der Veranstaltung nicht beklagen. Allerdings ist das dem Senat noch lange nicht genug: Als „Imageträger“ soll der Hafengeburtstag immer mehr Menschen anziehen, neue „Zielgruppen“ sollen erschlossen werden. Dazu wäre grundsätzlich nur einzuwenden, dass die „Bunte Meile“ des Hafengeburtstages schon jetzt aus allen Nähten platzt. Überaus kritisch ist zudem das eingeplante Defizit in Höhe von 340.000 Euro zu bewerten. Vor dem Hintergrund der „eisernen Ausgabendisziplin“ und der Schuldenbremse wird hier einkalkuliert viel Geld versenkt, das dringend für die soziale Infrastruktur, wie zum Beispiel für die Senioren/-innen-Arbeit oder die Suchtselbsthilfe, gebraucht wird.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Das derzeitige Einnahme- und Ausgabenkonzept für den Hafengeburtstag wird verworfen und ein neues erarbeitet.
2. Das neue Konzept wird so konzipiert, dass es das Defizit 100.000 Euro nicht überschreitet.